

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

50. Jahrgang.

N 58.

Sonnabend, den 16. Mai

1903.

Vertilgung der Ratten und Mäuse in Eibenstock betreffend.

In Ausführung einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 24. Mai 1901 wird in der Stadt Eibenstock demnächst eine allgemeine Ratten- und Mäusevertilgung vorgenommen werden.

Um eine Gewähr für gefahrlose und sachgemäße Ausführung zu haben, ist sie dem geprüften Kammerjäger Karl Friedrich Loos in Weyer nach besonderer Empfehlung desselben vom Stadtrat übertragen worden.

Da die Reinigung einzelner Grundstücke von Ratten und Mäusen erfolglos sein würde, sofern den Tieren Zutritt in andere Grundstücke bleibt, müssen alle Grundstücksbesitzer dem bestellten Kammerjäger gegen Vorzeigung seiner Legitimation, die event. zu verlangen ist, ungehindert Zugang zu ihren Grundstücken gewähren, ihm auch auf Verlangen Auskunft über die baulichen Anlagen, insbesondere die Lage der Schleusen und Abflusrohre geben.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Uneinbringlichkeitsfalle aber mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

Für die Ungeziefervertilgung wird für jedes einzelne Grundstück eine Gebühr erhoben, die je nach Umfang des Gebäudes auf 25 Pf. bis 1 Mark bemessen ist.

Für Vertilgung in Fabriken und sonstigen größeren Anlagen kann eine Gebühr von drei Mark berechnet werden.

Es wird bemerkt, daß der Stadtrat trotzdem noch eine bedeutende Zubuße gewährt. Eibenstock, den 24. März 1903.

Der Stadtrat.

Sesse.

Müller.

2. Stadtanlagen-Termin betreffend.

Am heutigen Tage ist der 2. Termin der diesjährigen städtischen Anlagen fällig.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß zur Bezahlung desselben eine 3wöchige Frist nachgelassen ist.

Gleichzeitig wird hierbei an die sofortige Entrichtung des 1. Termins Einkommensteuer für das Jahr 1903 erinnert.

Stadtrat Eibenstock, am 15. Mai 1903.

Sesse.

Bg.

Am 15. Mai 1903 ist der 2. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen fällig. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen vierzehntägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorgegangen werden wird.

Der Gemeinderat zu Schönheide.

Fichtenrinden-Versteigerung.

Die von Revieren des Forstbezirks Eibenstock im laufenden Jahre ausfallende fichtene Rührinde soll

Sonnabend, den 23. Mai 1903

a) im Matskeller in Aue von vormittags 9 Uhr an

- 1) vom Forstrevier Sosa ungefähr 330 rm in Abt. 16, 24 und 58,
- 2) " " Hundshübel " 600 " " " 8, 9, 31, 37, 42, 67, 76 und 78,
- 3) " " Bodau " 550 " " " 37 und 47,
- 4) " " Johanngeorgenstadt " 50 " " " 10 und 20,

b) in Grüner's Hotel in Schönheiderhammer

von mittags 1 Uhr an

- 1) vom Forstrevier Carlsfeld ungefähr 140 rm in Abt. 11 und 30,
- 2) " " Auersberg " 80 " " " 47,
- 3) " " Schönheide " 70 " " " 90,
- 4) " " Hartmannsdorf " 60 " " " 15, 23 und 47,

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen partiellweise versteigert werden.

Die unterzeichneten Revierverwaltungen erteilen nähere Auskunft. Königliche Forstrevierverwaltungen Sosa, Hundshübel, Bodau, Johanngeorgenstadt, Carlsfeld, Auersberg, Schönheide und Hartmannsdorf und Königliches Forstrentamt Eibenstock, am 13. Mai 1903.

Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier. Im Gasthof „zum grünen Baum“ in Carlsfeld sollen

Donnerstag, den 4. Juni 1903, von vorm. 10 Uhr an

7729 fichtene Älcher von 7—15 cm Stärke,
 4612 " " " 16—22 " "
 2823 " " " 23—46 " "
 51 rm Rührknüppel,
 240 " verschiedene Brennholzer

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft. Carlsfeld und Eibenstock, am 15. Mai 1903.

Rgl. Forstrevierverwaltung. Sesse.

Rgl. Forstrentamt. Gerlach.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat sich am Donnerstag von Straßburg über Wittich, woselbst er der Nagelung und Weihe der neuen Fahne des Magdeburger Jäger-Bataillons Nr. 4 beiwohnte, nach Mey begeben. Der Kaiser traf nachmittags 4 Uhr 50 Minuten dort ein und wurde von der Kaiserin, die kurz vorher von Potsdam angelangt war, begrüßt. Beide Majestäten nahmen hierauf an der Einweihung des neuen Christusportals an der Meyer Kathedrale teil. Abends erfolgte die Weiterreise des Kaiserpaars nach Kurzel, woselbst es um 9 1/2 Uhr eintraf.

— Ein verhängnisvoller Druckfehler in der Zusammenstellung der Kommissionsbeschlüsse zur Krankentassen-Novelle muß eine Reihe von schwerwiegenden Fragen aufwerfen, die, wenn sie auch voraussichtlich die Infraktion der Novelle kaum zu verhindern vermögen, so doch jedenfalls ihre amtliche Publikation noch lange hinauszögern. Die Kommission hatte in den § 21 folgende Bestimmung eingeschoben: „Neben freier Kur und Verpflegung in einem Krankenhaus kann falls der Untergebrachte Angehöriger hat, deren Unterhalt bisher aus seinem Arbeitsverdienst bestritten wurde, ein Krankengeld bis zur Hälfte des durchschnittlichen Tageslohnes bewilligt werden.“ — Die Zusammenstellung der Kommissionsbeschlüsse hat aber durch einen Druckfehler das Wort „Hälfte“ in Höhe verwandelt. Im Plenum bei der zweiten Lesung wurde dieses Druckfehlers nicht erwähnt, sondern in der Sitzung vom 23. April nach Ablehnung eines Amendements Abrecht zu Ziffer 7 des § 21 die Beschlüsse der Kommission ohne weitere Debatte bis § 26a angenommen, mit dessen Beratung die Sitzung vom 27. April begann. In der dritten Lesung wurden nach Abstimmung über § 10 nur die Ziffern VI bis inkl. XIII bis § 42 aufgerufen. Auch hier geschah des Druckfehlers in § 21 keine Erwähnung, und so ist dieser in der Zusammenstellung der Beschlüsse des Reichstages auf Grund der dritten Lesung stehen geblieben. Allerdings wurde er nachträglich, nachdem der Reichstag auseinander gegangen, berichtet; aber die Tatsache bleibt doch bestehen, daß der § 21 mit dem Druckfehler in dritter Lesung vom Reichstag angenommen wurde. Wie wird sich der Bundesrat dazu stellen? Wie wir vermuten, ist dem Bundesrat ein berechtigtes Exemplar zugegangen, das er zur Grundlage seiner Beschlußfassung machen kann. Aber dennoch werden prinzipielle Bedenken formaler Natur auftauchen, die sich an die wirklichen Beschlüsse des Reichstages halten. Sollten diese nicht zu unterschätzenden formellen vor den materiellen Erwägungen vorwiegen, dann könnte sehr leicht die Infraktion des Gesetzes vorläufig in Frage gestellt werden und die erste Arbeit des neuen Reichstages müßte darin bestehen, den Druckfehler aus der Novelle wieder auszumergen. Sehr wahr-

scheinlich werden die Bundesratsmitglieder von ihren Einzelvertretungen erst Instruktionen einzuholen haben, ehe sie endgültige Entscheidung über die sich erhebenden formellen Schwierigkeiten treffen. Nach materieller Hinsicht kann es keinen Zweifel unterliegen, daß die Mehrheit des Reichstages mit den Beschlüssen der Kommission übereinstimmt. Und diese materiellen Erwägungen werden vielleicht für den Beschluß des Bundesrates ausschlaggebend sein.

— Portugal. Das portugiesische Volk hat hinter dem englischen Bündnis stets etwas Demütigendes gewittert, vor allem den Verlust seiner Kolonien. Unter dem Eindruck von König Eduards Besuch zeigt man sich aber entschlossen, die eigene Wehrkraft so auszubauen, daß Portugal nicht in der Rolle eines machtlosen, von England protegierten Staates erscheine. In der Deputiertenkammer erklärte dieser Tage Graf Penha Garcia, Portugal könne nicht mit einer Politik der Isolation leben, aber es sei auch notwendig, sich vorzubereiten, um dem Alliierten nützlich zu sein. Daher sei es in erster Linie erforderlich, Lissabon, Horta (Azoren) und S. Thomé als strategische Punkte auszurüsten, für die innere Verteidigung ernsthaft zu sorgen und eine feste zielbewusste Kolonialpolitik mit effektiver Besitzergreifung zu haben. Portugal müsse aus der Allianz als freies Land und nicht als Protektorat hervorgehen. Der Minister des Auswärtigen erwiderte, die Regierung sei von den Pflichten, welche die englische Allianz mit sich bringe, so durchdrungen, daß der Kriegsminister nicht zögern werde, mit einem entsprechenden Bewaffnungsvorschlag vor die Cortes zu treten. Dieser Vorschlag wurde noch in derselben Sitzung vorgelegt. Er betrifft die Erwerbung von 100 000 Infanteriewaffen und von 36 Batterien Feldartillerie mit entsprechender Munition. Die Kosten sollen zum Teil durch eine Anleihe von 14 Millionen Mark aufgebracht werden, welche in successiven jährlichen Serien von 2 1/2 Millionen Mark zu emittieren ist.

— Afrika. Tanger, 13. Mai. Nach den letzten Nachrichten aus Tetuan haben die in der Stadt liegenden Truppen einen erfolgreichen Ausfall gemacht. Die Lage ist aber anscheinend unverändert.

— Tanger, 14. Mai. Aus Tetuan eingegangene Nachrichten bestätigen den Sieg der Regierungstruppen. Ein englischer Dampfer ist mit Verstärkungen und Munition dorthin abgegangen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. Mai. Wie bereits erwähnt, begehrt der hies. Erzgebirgs-Zweigverein vom 16.—18. d. M. seine 25jähr. Jubiläumfeier. Die gemeinnützigen Bestrebungen desselben sind ja genugsam bekannt, sodaß dieselben weiterer Erwähnung nicht bedürfen. Doch ziemt es sich bei dieser Gelegenheit wohl, dem derzeitigen Leiter des Vereins, Herrn Lehrer

Findeisen, einige Worte zu widmen. Herr Findeisen hat durch seine unermüdete Tätigkeit seit Vorsehung des Vorstandes amtes ungemein dazu beigetragen, auf unser Erzgebirge und insbesondere auf unsere liebe Heimatstadt Eibenstock die Blide der Außenwelt zu lenken und Naturfreunde, Reiselustige und Erholungsbefürchtige nach unseren grünbewaldeten Höhen und prächtigen Tälern zu ziehen, damit sie sich erfreuen an der reinen, klaren Luft unseres Gebirges und der Biederkeit seiner Bewohner. Je mehr unsere Gegend dem Fremdenverkehr erschlossen wird, was eben der Zweck des Erzgebirgsvereins ist, umso mehr wird auch das reisende Publikum Veranlassung nehmen, unseren Ort aufzusuchen und somit dessen Aufschwung zu fördern. Aus diesem Grunde sollte sich jeder Eibenstocker die Unterstützung des Erzgebirgsvereins angelegen sein lassen. Es wäre dies gewiß der beste Dank und die schönste Anerkennung, die er dem verdienstvollen Wirken des bewährten Leiters desselben zollen könnte. Möchten die Festlichkeiten (siehe Inseratenteil) sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen haben und einen vollbefriedigenden Verlauf nehmen, wozu nicht zuletzt auch Frau Sonne ein freundliches Gesicht zeigen möge. Glück auf!

— Sosa, 12. Mai. Am Freitag erfolgte seitens des Obergenarmen aus Schwarzenberg und mehrerer anderer Genarmen bei einem hiesigen Maurer, der im Verdachte der Falschmünzerei stand, eine Hausdurchsuchung. Dem Vernehmen nach ist die Durchsuchung erfolglos verlaufen.

— Leipzig, 13. Mai. Reiches militärisches Leben wird sich in den ersten Septembertagen dieses Jahres in unserer Stadt und ihrer Umgebung entfalten: Nach beendigtom Divisionsmanöver am 2. September werden alle Truppenteile des XIX. Armeekorps in Leipzig und seiner Umgebung Quartiere beziehen. Die Truppen werden zum Teil durch Eisenbahntransporte hierher gebracht. Am 4. September ist für die Truppen ein Ruhetag, dem am 5. September die bereits wiederholt erwähnte Kaiserparade auf dem Lindentaler Exerzierplatz folgt. Nach dem Paradezug im „Palmengarten“ an demselben Tage wird großer Zapfenstreich stattfinden. Am 6. September haben die Truppen wiederum Ruhetag. Kaiser Wilhelm wird an zwei Tagen als Gast unseres Königs im Palais Wohnung nehmen.

— Leipzig, 14. Mai. Am letzten Sonntag verstarb ein hiesiger Briefträger, der nicht in den glücklichsten Verhältnissen lebte. Am Montag darauf wurde die Nummer des Zehntels der sächsischen Landeslotterie, das er spielte, mit dem großen Lose gezogen. Leider ein verpatetes Glück, das nun den Erben zugute kommt.

— Chemnitz, 14. Mai. Heute Donnerstag abend 8 Uhr 54 Minuten wurde die Feuerwehr durch den Privat-Feuermelder der Aktien-Lagerbier-Brauerei Schloß-Chemnitz nach der Hauptbrauereianlage nach der Salzstraße gerufen. Dasselbst war in den über den Stallungen, in denen sich 40 Pferde befanden, gelegenen